

Investitionsförderung in Afrika während Covid - Wie gelingt ein grüner, inklusiver und lokal verankerter Aufschwung?

Die deutsche Afrikapolitik hat sich in den letzten Jahren stark auf die Hebelung privaten Kapitals für die Erreichung von Entwicklungszielen auf dem Kontinent konzentriert. Durch die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie ist der Bedarf an privatem Kapital weiter gestiegen. Hierdurch gewinnt auch die Rolle der Förderung von beschäftigungsintensiven ausländischen Direktinvestitionen (FDI) in der EZ an Bedeutung, welche wiederum auf starke lokale Partner und Wirtschaftskreisläufe angewiesen sind.

Allerdings sind die FDI-Zuflüsse nach Afrika im Jahr 2020 im Zuge der weltweiten Corona-Krise stark eingebrochen, der erhebliche Rückgang soll Schätzungen zufolge bis 2022 andauern. Zusätzlich stehen afrikanische Firmen und Investoren selbst durch den temporären Kollaps nationaler und internationaler Märkte sowie die Unterbrechung von Handelsbeziehungen unter Druck. Gleichzeitig erfordern die vielfältigen sozialen Herausforderungen und die akuten Folgen des Klimawandels auf dem Kontinent, dass auch die Förderung von FDI eine wachsende Verantwortung für ökologische Nachhaltigkeit und Inklusion wahrnehmen muss, um erfolgreich menschenwürdige Arbeitsplätze zu schaffen.

Wie kann die Förderung ausländischer Direktinvestitionen aus Deutschland und Europa sozial und ökologisch nachhaltiger gestaltet werden? Was sind hierbei die größten Herausforderungen und inwieweit muss sich die EZ hier besser oder gar neu aufstellen? Welche Rolle spielen dabei ein wachsender afrikanischer Mittelstand und die lokale Wirtschaftsförderung allgemein?

Diese und weitere Fragen stehen im Mittelpunkt der Diskussion, zu der Sie Ottmar von Holtz MdB, die Deutsche Afrika Stiftung und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH herzlich einladen.

Programm:

*Begrüßung
und Schluss
wort*

Ottmar von Holtz MdB, Obmann der Bundestagsfraktion Bündnis'90/Die Grünen im Ausschuss für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Diskussion:

Regina Honu, Geschäftsführerin, Soronko Academy, Ghana

Elsie Kanza, Bereichsleiterin Afrika, World Economic Forum und Fellow der Robert Bosch Academy 2021

Dr. Sabine Müller, Bereichsleiterin Afrika, GIZ

Kizito Odhiambo, Gründer und Geschäftsführer, agriBORA

Dr. Stefan Oswald, Leiter Abteilung Marshallplan mit Afrika; Flucht und Migration, BMZ

Moderation:

Sabine Odhiambo, Stellv. Generalsekretärin, Deutsche Afrika Stiftung

**Mittwoch,
09. Juni 2021
15:00 - 16:30 Uhr,
online**

Die Veranstaltung wird
**simultan
Deutsch-Englisch**
übersetzt.

**Bitte melden Sie
sich [hier](#) für die
Veranstaltung an.**

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH



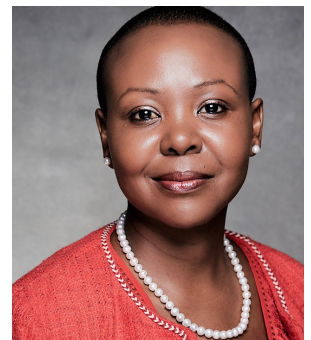
Gefördert durch:
 Auswärtiges Amt
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Panelisten und Panelistinnen



Regina Honu ist die Geschäftsführerin der Soronko Academy, eines führenden Zentrums für Technologie-, Codierungs- und digitale Kompetenzentwicklung in Afrika, das junge Menschen, und insbesondere Frauen, mit den notwendigen technischen und persönlichen Fähigkeiten ausstattet, um würdige und erfüllte Jobs zu erhalten und die Gender-Kluft im IT-Sektor überwinden. Honu wurde für ihr sozialunternehmerisches Engagement bereits mehrfach nationale und international ausgezeichnet. Das ghanaische Bildungsministerium führt sie unter den besten 50 CEOs des Landes auf. Zur Zeit kooperiert sie mit der Mastercard Foundation, um 2,1 Mio. ghanaischen Frauen Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Elsie Kanza ist eine tansanische Wirtschaftswissenschaftlerin, Mitglied des Exekutivkomitees des Weltwirtschaftsforums (WEF) und Sonderberaterin des WEF-Präsidenten. Als Leiterin der regionalen Agenda des WEF zu Afrika hat sie seit 2011 zahlreiche Public Private Partnership Initiativen zur Lösung von systemischen Herausforderungen im Zusammenhang mit den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN und der Agenda 2063 der Afrikanischen Union geführt. Von 2006 bis 2011 diente Elsie Kanza als Wirtschaftsberaterin des Präsidenten von Tansania. Zwischen 1997 und 2006 arbeitete sie im Finanzministerium und in der Zentralbank von Tansania.



Dr. Sabine Müller ist seit August 2017 Bereichsleiterin für Afrika bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Die promovierte Agrarökonomin arbeitete zunächst für eine Beratungsfirma, die Studien für die GIZ, die Weltbank und weitere entwicklungspolitische Institutionen durchführte. Inzwischen ist sie seit über 30 Jahren bei der GIZ tätig, wo sie u.a. zwischen 2004 und 2014 verschiedene Regionalabteilungen leitete. Von 2015 bis 2017 war sie als Leiterin Fach und Methodenbereich tätig. Auch spielte sie eine führende Rolle im internen Reorganisationsprozess der GIZ und entwickelte das Unternehmen somit strukturell erfolgreich weiter.

Kizito Odhiambo ist Gründer und CEO von agriBORA GmbH, einer Agrartechnologieplattform in Kenia mit über 36.000 Kleinbauern und -bäuerinnen, die hilft, das Risiko von kleinbäuerlichen Landwirtschaftssystemen zu verringern. Er studierte Elektrotechnik und Informationstechnologie an der Technischen Universität Darmstadt. Vor der Gründung von agriBORA war er Geschäftsführer von Kedo Solutions Ltd, einem Vertragsanbau-Unternehmen, das mit Kleinbauern in West-Kenia zusammen arbeitete, um auf den ländlichen Märkten Mehrwertprodukte zu produzieren. Er ist außerdem Referent für Globales Lernen und engagiert sich für ein differenziertes Afrikabild in Deutschland.



Dr. Stefan Oswald ist seit Mai 2018 Leiter der Abteilung Marschallplan mit Afrika; Flucht und Migration im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Er arbeitet seit 30 Jahren in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit und war in verschiedenen nationalen und internationalen Positionen tätig. Im BMZ leitete er vor seiner jetzigen Tätigkeit die Unterabteilung Subsahara Afrika. In den Jahren von 2011 bis 2016 übernahm er die Leitung des Referats „Afghanistan; Pakistan“ und war gleichzeitig stellvertretender Asiendirektor im BMZ. Von 2010 bis Mitte 2011 leitete er das Referat OECD/DAC; G7/G8/G20; Zusammenarbeit mit anderen Gebern; ODA-Statistik.